

### Die deutsch-italienischen Beziehungen. Wirthschaftliche Offensive Italiens gegen Deutschland.

Zürich, 5. August. Die „Neue Zürcher Zeitung“ erfährt über den letzten italienischen Ministerrath aus Mailand: Der Ministerrath beschloß wirthschaftliche Offensivmaßnahmen gegen Deutschland. Der Handel mit dem Feinde und seinen Verbündeten wird auch den im Auslande ansässigen Italienern verboten. Alle entsprechenden Verträge werden für nichtig erklärt.

Ein weiteres Dekret ermächtigt die Regierung, die in Italien sesshaften Gesellschaften mit feindlichem oder dem Feinde verbündetem Kapital zu beschlagnahmen oder aufzulösen. Nur die Versicherungsgesellschaften unterliegen nicht diesen Bestimmungen.

Lugano, 5. August. Die gestern mitgetheilten Angaben des „Secolo“ über die Beschlüsse des Ministerrathes betreffend neue Maßnahmen zur Unterbindung des Handelsverkehrs mit Angehörigen feindlicher und diesen verbündeter Staaten, sowie

betreffend die Kontrolle der Handelsunternehmungen werden bestätigt.

„Giornale d'Italia“ hebt ferner hervor, daß in der Verlautbarung des „Wolff-Bureaus“ bereits festgestellt sei, Italien habe den Handelsvertrag und das Abkommen für den Kriegsfall mit Deutschland gebrochen und erachte sich von aller daraus abzuleitenden Verpflichtungen befreit. Es bestehe somit zwischen Deutschland und Italien keinerlei Abmachung mehr.

### Die Ursachen des Unterbleibens der Kriegserklärung.

Zürich, 5. August. Nach einer von besonderer Seite stammenden Information der „Neuen Zürcher Nachrichten“ habe Cadorna's bestimmter Einspruch die Kriegserklärung Italiens an Deutschland verhindert. Trotz aller Ministerbesuche an der Front hielt Cadorna aus militärischen Gründen an seinem Widerstande fest. Er soll energischer als je betont haben, daß die Lage an der österreichisch-ungarischen Front noch weniger als bisher die Entsendung einer italienischen Hilfsarmee gestatte, was der eigentliche Zweck der Kriegserklärung an Deutschland wäre.

Cadorna sei mit seinem Standpunkt umso eher durchgedrungen, weil er darauf hinweisen konnte, was sich militärisch in Italien abgespielt haben würde, wenn er nach den seinerzeitigen Forderungen Truppen nach Frankreich abgegeben hätte und dann die österreichisch-ungarische Offensive erfolgt wäre. Demnach scheinen auch die Forderungen der italienischen Blätter aussichtslos zu sein, daß Cadorna Truppen nach Saloniki sende.

Lugano, 5. August. Nach einem Artikel des „Secolo“ richteten Greh und selbst König Georg an den italienischen Schatzminister Carcano die Frage, weshalb Italien nicht an Deutschland den Krieg erkläre. Der „Secolo“ bemerkt hierzu, daß die Kriegserklärung mit Rücksicht auf die innere Lage unterblieb.